

Wir suchen im Projekt „DENU – Digitale Energienutzung zur Erhöhung der Energieeffizienz durch interaktive Vernetzung“ zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Studentische Hilfskraft (m/w/d)

für die Unterstützung in den folgenden Aufgabenbereichen.

Aufgabenschwerpunkte:

- Unterstützung beim Aufbau und der Durchführung eines Energiemanagementsystems am Campus
- Entwicklung von Maßnahmen unter Berücksichtigung von Sektorenkopplung
- Literaturrecherche
- Unterstützung der Organisation, Durchführung und Dokumentation der Projektarbeit

Ihr Profil:

- Student in einer der folgenden Fachrichtungen: Wirtschaftsingenieurwesen, Betriebswirtschaft, Maschinenbau, Regelungstechnik, o. ä. (wünschenswert im 3. Fachsemester oder höher)
- Sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse
- Sicherer Umgang mit MS-Office-Anwendungen
- Interesse/Spaß an wissenschaftlicher Arbeit im Energiemanagementbereich
- Strukturierte, sorgfältige und selbstständige Arbeitsweise

Wir bieten:

- Ideale Rahmenbedingungen zur Sammlung von Praxiserfahrungen neben dem Studium
- Flexible Arbeitszeiten
- Mitarbeit in einem interdisziplinären Team
- Möglichkeit zur Anfertigung einer Abschlussarbeit

Bei schicken Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse, aktueller Auszug des Notenspiegels) an eine der angegebenen E-Mail-Adressen.

Ansprechpartner/innen:

Prof.-Dr. rer. nat. Diana Hehenberger-Risse, diana.hehenberger-risse@haw-landshut.de

Shengjuan Wang, shengjuan.wang@haw-landshut.de

Über das Projekt DENU

Das Projekt „DENU – Digitale Energienutzung zur Erhöhung der Energieeffizienz durch interaktive Vernetzung“ läuft bis 2022. Es entwickelt ein Energieeffizienz-Managementsystem zur Sektorenkopplung in Anlehnung an den ISO Norm-Standard, das Unternehmen und Regionen als Werkzeug dienen und helfen soll, die geforderte Energiewende umzusetzen. Dazu wird in Echtzeit der Energie- und Ressourcen-Bedarf sowie das Angebot mehrerer Gebäudekomplexe in Niederbayern unter Berücksichtigung der Wetterprognosen miteinander vernetzt, um automatisiert bestehende Energieerzeugungs- und Verteilstrukturen effizienter zu nutzen und zu entlasten. Basierend auf den identifizierten Maßnahmen und Handlungsempfehlungen soll zudem untersucht werden, inwieweit langfristig möglichst 100 % des Gesamtenergiebedarfs durch erneuerbare Energien abgedeckt werden kann.